

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

Band: - (2024)

Nachruf: Offen für Kunst und Kultur : zum Gedenken an Paul Knecht (1928-2023)

Autor: Ehrensperger, Heidi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offen für Kunst und Kultur

Zum Gedenken an Paul Knecht (1928–2023)

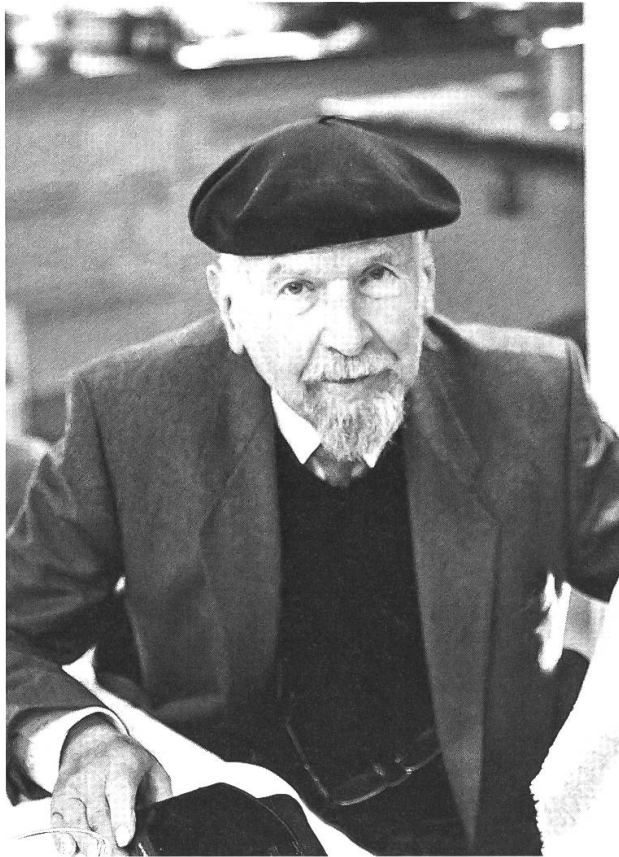
HEIDI EHRENSPERGER

Paul Knecht wurde 1928 in Döttingen AG geboren und wuchs dort mit drei Geschwistern auf. Seine Berufung als Lehrer war schnell klar, und die Arbeit mit den Schulkindern erfüllte ihn zeitlebens. Er wollte die Kinder nicht nur für die nächsten Schulstufen vorbereiten, sondern ihnen möglichst viel für das praktische Leben mit auf den Weg geben. Dass ihm dies gelungen ist, beweisen die vielen Rückmeldungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler.

Paul Knecht kam als junger Lehrer 1956 nach Bremgarten, damals waren Lehrer noch Respektspersonen. Er trug einen Schnauz; das war neu für Bremgarten, in jenen Jahren hatte kein Lehrer einen Oberlippenbart. Beinahe hätte er deswegen die Stelle in Bremgarten nicht bekommen. Junge Lehrpersonen lernten durch ihn das Freiamt kennen, welches Paul auf unzähligen Wanderungen erkundete und wovon er spannend zu erzählen wusste. Mit diesem Wissen wurde sein Heimatkundeunterricht zum Erlebnis. Für die Anliegen seiner Schülerinnen und Schüler hatte er viel Verständnis. Die Hausaufgaben, die er den Kindern auftrug, waren mass- und sinnvoll, denn Freizeit schien ihm wichtig für die Entwicklung der Kinder. Interessierte Kinder mit wachen Lebensgeistern bedeuteten ihm mehr als längst veraltete und überholte Lebensansichten. Das galt sowohl für seine Schulkin-der wie auch für seine eigenen vier Kinder.

Im neuen Promenadenschulhaus war Paul Knecht Rektor und Klassenlehrer. Es war ihm wichtig, dass seine Kolleginnen und Kollegen wussten, dass sie auf seine Unterstützung zählen konnten. Sie schätzten Pauls Grosszügigkeit und sein offenes Ohr für Sorgen und Anliegen im Kollegium.

Zu Beginn seiner Laufbahn als Lehrer hatte Paul Knecht an der Schweizer Schule in Rom unterrichtet. Er liebte die italienische Sprache, italienische Autoren las er in der Originalsprache. Er war ein unglaublich belesener Mensch. Kunst und Kultur in



Italien besuchte er immer wieder, nach Rom zog es ihn jedes Jahr, und Veloreisen mit Kollegen nach Italien unternahm er mehrere. Für die Volkshochschule Bremgarten war er nicht nur im Vorstand, sondern leitete auch Italienischkurse.

Paul Knecht war ein offener und neugieriger Mensch. Als Lehrer, als Präsident verschiedener Organisationen kannte er weit über Bremgarten hinaus viele Leute. Er präsierte die Kulturfilmgesellschaft und war Präsident der aargauischen Primarlehrerinnen und Primarlehrer. Rund 30 Jahre war er mit viel Freude und Engagement Lektor in der katholischen Stadtkirche Bremgarten. Für die Schodoler Gesellschaft, welche die Bremgarter Neujahrsblätter herausgibt, arbeitete er während 14 Jahren, von 1986 bis 2000 in der Redaktionskommission mit. Er setzte sich in dieser Zeit für eine Öffnung der Themen und für ein neues Erscheinungsbild des Heftes ein, damit ein breiteres Publikum erreicht werden konnte.

1991 trat Paul Knecht als Lehrer in den Ruhestand. Nun hatte er mehr Zeit für Wandern, Reisen, Neues und um Geselligkeit zu pflegen. Täglich machte er ausgedehnte Wanderungen und freute sich, wenn er im Städtli beim Heimkommen jemanden antraf, mit

dem er kurz reden konnte. Später wurden seine Spaziergänge kürzer, dafür hatte er nun mehr Zeit zum Lesen. Fein säuberlich führte er sein Tagebuch und ergänzte es mit Zeichnungen. Mit seiner Frau besuchte er Aufführungen im Schauspielhaus Zürich oder Konzerte in der Tonhalle. Paul Knecht war ein gerngesehener Mensch, wo immer er auch war.

Seine künstlerische Ader zeigte sich vor allem beim Malen. Schon in jungen Jahren, aber vor allem kurz vor der Pensionierung, hatte er das Malen und Zeichnen für sich so richtig entdeckt. Landschaften aus Italien und dem Freiamt fing er mit seinem Blick und seinen Farben ein. Seine unzähligen Bilder hängen nicht nur bei seiner Familie, sondern in vielen Wohnungen von Leuten, die Paul nahestanden und ihn um ein Bild gebeten hatten.

In den letzten drei Jahren im Altersheim wurden seine Spaziergänge kürzer. Über Besuch freute er sich immer, und unterwegs gehend beschrieb er jedes Mal die Umgebung, als müsste er das Gesagte als Bild festhalten.

Paul Knecht hat viel für Bremgarten getan. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Heidi Ehrensperger

Erwachsenenbildnerin, Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin, lebt in Bremgarten. Als Lehrerin an der Primarschule Bremgarten von 1979 bis 1989 fand sie in Paul Knecht einen hochgeschätzten Kollegen.

Diesem Beitrag liegen die Angaben der Familie Knecht und von Heinz Koch, Paul Knechts einstigem Lehrerkollegen, zugrunde. Dafür gilt ihnen ein grosser Dank.



**Bild aus der Serie
«meine Spaziergänge
durch Rom» von
Paul Knecht.**

Entstanden sind diese
Bilder während seiner
zahlreichen Aufenthalte
in Rom. Immer trug er
seine Malutensilien bei
sich und setzte sich, je
nach Lust und Sujet, hin
und malte.